



## Erkenntnisse aus den vorläufigen Resultaten der Teilstudie "Ökobilanz von Biotreibstoffen"

1. Der Einsatz von Treibstoffen aus Biomasse (Biotreibstoffen) wird in erster Linie zur Reduktion der Emission von Treibhausgasen (THG) gefordert. Die Studie zeigt, dass THG-Reduktionen von bis zu 90% mit verschiedenen Biotreibstoffen möglich sind. Einige Biotreibstoffe aus landwirtschaftlich angebaute Biomasse bringen jedoch – bedingt durch Flächenertrag der entsprechenden Kultur, Anbauform und Herstellungsprozess – keine bzw. keine wesentliche Reduktion der THG-Emissionen mit sich.
2. Die besten Ergebnisse in der Ökobilanz werden für Biotreibstoffe aus Abfallstoffen ausgewiesen. Dies gilt sowohl für die THG-Reduktionen wie auch für die gesamten Umweltbelastungen. Abfallstoffe sind jedoch nur begrenzt verfügbar.
3. Bei den Biotreibstoffen fallen Umweltbelastungen in erster Linie beim landwirtschaftlichen Anbau und bei der technischen Herstellung an. Sie sind ein ernst zu nehmendes Problem, denn für viele der untersuchten Biotreibstoffe aus landwirtschaftlicher Produktion sind die Umweltbelastungen über den gesamten Lebensweg höher als bei fossilen Treibstoffen. Mit geeigneten Massnahmen können jedoch diese Belastungen gesenkt werden, z.B. durch die Wahl geeigneter Kulturen, Vermeidung von Brandrodung bei der landwirtschaftlichen Produktion oder durch Vermeidung von Methanschlupf bei den technischen Herstellungsprozessen.
4. Gemäss aktuellem Stand der Beratungen im Parlament zur Frage der Mineralölsteuerbefreiung bei Biotreibstoffen muss der Bundesrat „Mindestanforderungen an den Nachweis einer positiven ökologischen Gesamtbilanz“ stellen. Er wird sich dabei u.a. auf die Ergebnisse dieser laufenden Studie abstützen.

### Weiteres Vorgehen

Die Auswertung der Ökobilanz von Biotreibstoffen ist ein Teil der Studie „Ökobilanzierung von Energieprodukten“ und befindet sich derzeit im Stadium eines provisorischen Entwurfes. Die gesamte Studie<sup>1</sup> wird weitere Fragestellungen behandeln, die bislang noch nicht integriert werden konnten. Auch die betroffenen Fachkreise wurden während des Verlaufs der Arbeiten einbezogen. Die Schlussfassung der gesamten Studie wird voraussichtlich Ende März 2007 publiziert.

---

<sup>1</sup> Erarbeitet im Auftrag des Bundes unter Mitwirkung verschiedener Institute (agroscope, Carbotech, Doka Ökobilanzen, ESU-services, EMPA, ENERS, ETH Zürich, INFRAS, Ökoscience und PSI)